



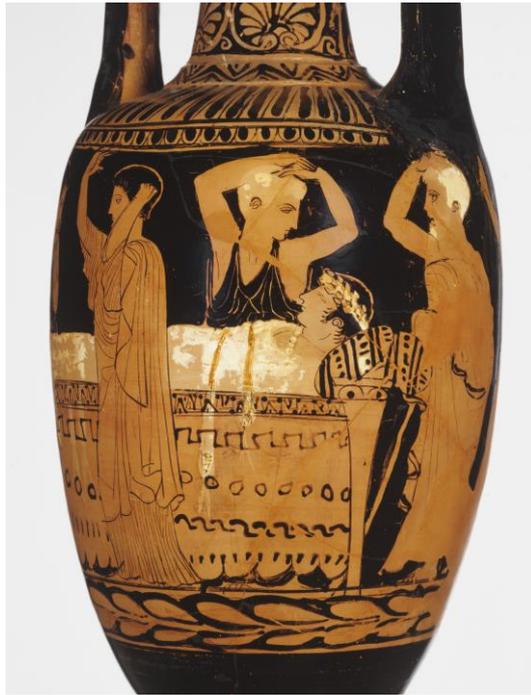
## Was vom Ende bleibt – Tod und Erinnern in Griechenland

Sonderausstellung der Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek München in  
Kooperation mit der Bayerischen Schlösserverwaltung  
**23. März bis 27. Oktober 2024**  
im Pompejanum in Aschaffenburg

Archäologische Funde – und oft die am besten erhaltenen – stammen zu einem großen Teil aus Gräbern. Friedhöfe des antiken Griechenland zählen daher zu den außerordentlich gut erforschten Fundplätzen. So geben schon die Grabmäler selbst Aufschluss über die unterschiedlichen Formen von Bestattungen und Totengedenken. Die den Verstorbenen auf ihre letzte Reise mitgegebenen Beigaben und Trachtbestandteile sowie der mit diesen verbundene Bildschmuck liefern dazu weitere Hinweise. Doch die Bilder weisen keinesfalls durchgängig einen Bezug zum Reich der Toten auf, sondern beziehen sich vielfach auch auf die Welt der Lebenden und zeugen von ausgeprägter Lebensfreude.

Die Sonderausstellung „Was vom Ende bleibt – Tod und Erinnern in Griechenland“ im Pompejanum in Aschaffenburg beschäftigt sich dezidiert mit den Bestattungs- und Totenritualen der griechischen Antike. Den Ausgangspunkt dafür bilden kostbare Objekte aus dem Bestand der Staatlichen Antikensammlungen München. Grabfunde und Vasenbilder geben Zeugnis von gemeinschaftlicher Trauer um den aufgebahrten Toten, seiner Reise in die Unterwelt oder den wiederkehrenden Besuchen der Hinterbliebenen am Grab. Dabei zeigen sich sowohl gesellschaftliche Erwartungen als auch persönliche Hoffnungen auf ein bleibendes Erinnern der Angehörigen.

Die griechische Religion hatte eine von uns grundlegend verschiedene Vorstellung vom Jenseits und versprach keine Hoffnung auf Erlösung. Die Sorge, nach dem Tod vergessen zu werden, spielte eine große Rolle. Da Gräber auch der weithin sichtbaren Repräsentation der Familie dienen konnten, nahmen Grabmale und Grabritus bisweilen monumentale Formen an, die nicht allein auf die Familie des Verstorbenen abzielten. Obwohl die Beigaben nur selten individuell für den einzelnen Toten gefertigt wurden, sind viele von ihnen doch bis heute eindrucksvolle Zeugnisse intimer Trauer.



Die ganze Familie trauert um den jung verstorbenen Mann. Attisch rotfigurige Loutrophore, Ton, um 440 v. Chr.  
 Staatliche Antikensammlungen München, Inv. Sch 66  
 © Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Renate Kühling



Lässig wartet Hermes auf eine Verstorbene, um sie in die Unterwelt zu führen.  
 Attisch weißgrundige Lekythos, Ton, um 440/430 v. Chr.  
 Staatliche Antikensammlungen München, Inv. NI 6248  
 © Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Renate Kühling



Beigaben aus dem Grab einer jungen Frau aus Attika.

Drei Lekythen, zwei Opferkörbe, zwei Dosen, zwei Statuetten und ein Flakon. Meist attisch, um 440 v. Chr.  
 Staatliche Antikensammlungen München, Inv. Sch 77, 78, 80, 102–105, 155, 171 und 269  
 © Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Renate Kühling



Ein Bild von einem Mann: Abbild des Verstorbenen oder fürsorglicher Verwandter.  
 Statuette, Terrakotta, Tanagra, Ende 4./1. Hälfte 3. Jh. v. Chr.  
 Staatliche Antikensammlungen München, Inv. NI 5470  
 © Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Renate Kühling



Für immer vereint ist dieses Paar. Grabmal („Münchner Lekythos“), Marmor, um 370 v. Chr.  
Glyptothek München, Inv. GL 498

© Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Christa Koppermann



Nur noch eine Erinnerung: Mutter und Kind vor einem Grabmal. Attisch weißgrundige Lekythos, Ton, um 430 v. Chr.  
Staatliche Antikensammlungen München, Inv. NI 7619

© Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Renate Kühling

**Anschrift:**

Pompejanum  
Pompejanumstraße 5  
63739 Aschaffenburg

Telefon (06021) 218012

[www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/pompejanum-aschaffenburg](http://www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/pompejanum-aschaffenburg)

[www.schloesser.bayern.de/deutsch/schloss/objekte/as\\_pom](http://www.schloesser.bayern.de/deutsch/schloss/objekte/as_pom)

**Öffnungszeiten:**

Mitte / Ende März: 10-16 Uhr

April-September: 9-18 Uhr

Oktober: 10-16 Uhr

November – Mitte/Ende März geschlossen

Montags geschlossen, außer an Feiertagen

**Pressekontakt:**

Dr. Oliver Hülden

Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München

+49 89 289275-05

[huelden@antike-am-koenigsplatz.mwn.de](mailto:huelden@antike-am-koenigsplatz.mwn.de)